

## **ADES 2013: Trotz schwierigem Umfeld ein erfolgreiches Jahr**

Für den Süden von Madagaskar hat das Jahr 2013 nicht gut angefangen. Der Zyklon Aruna verwüstete die Regionen um Morombe und Tuléar und verursachte grosse Schäden und Überschwemmungen. Der wwf entschied sich, den Betroffenen kurzfristig zu helfen und ihnen 3000 OLI's der ADES zu sehr günstigen Bedingungen zur Verfügung zu stellen.

### **Grosse Nachfrage und entsprechende Umsatzsteigerung**

Diese nicht geplante Aktion, die ein weltweites Echo fand, verursachte bei der ADES mangels geringen Vorratsbestands einige organisatorische Probleme, konnte aber schlussendlich sehr gut abgewickelt werden. Sie erhöhte den Bekanntheitsgrad der ADES und führte zu einer verstärkten Nachfrage nach ADES-Produkten, die das ganze Jahr andauerte. Mit rund 17 000 ausgelieferten Produkten konnte die Vorjahreszahlen um mehr als 50 % gesteigert werden.

### **Neues Verkaufszentrum Tana**

Am 1. Juni 2013 wurde das neue Verkaufszentrum Tana eröffnet und mit 10 Personen besetzt. Wie erwartet ist die Nachfrage in der Hauptstadt sehr gross. Wegen Lieferengpässen konnte sie das ganze Jahr über nicht voll befriedigt werden, und dies, obwohl wir auf Werbemassnahmen, wie sie in den andern Zentren üblich sind, verzichtet haben. Nebst vielen Einzelkunden, die dank der Mund zu Mund-Propaganda auf die ADES aufmerksam wurden, sind es immer mehr Organisationen, die auf die ADES zukommen und eine Zusammenarbeit wünschen.



### **Neues Atelier Fianarantsoa für die Produktion der OLI's**

Eine wichtige Etappe in der Entwicklung der ADES ist der Bau des neuen Produktionszentrums für OLI's in Fianarantsoa. Dieses Zentrum konnte am 16. November 2013 eingeweiht werden und wird die Produktionskapazität mehr als verdoppeln. Nebst der Schaffung von über 50 neuen Arbeitsplätzen können künftig die Sensibilisierung der Bevölkerung ausgebaut, die Verkaufsaktivitäten erhöht und interessante Weiterbildungsmöglichkeiten geschaffen werden.



## Weiterentwicklung der Produktionspalette

2013 konnten bei den OLI's die grossen Varianten (OLI 60b und OLI 60c) in reellen Anwendungen getestet und weiter verbessert werden. Sie sind vor allem für den Einsatz in Grossküchen wie Schulkantinen gedacht und werden 2014 in grösseren Stückzahlen verkauft werden. Die UNO-Organisation PAM interessiert sich sehr für diese Produkte und hat für 2014 den Kauf einer grösseren Anzahl geplant.

Die Kesselherstellung in Madagaskar wurde weiterentwickelt. Ab 2014 soll der grösste Teil der Kessel in Madagaskar hergestellt werden. Ziel ist vor allem die Erhöhung der Wertschöpfung in Madagaskar und die Schaffung neuer Arbeitsstellen. 2014 werden bereits 15 Personen in der Produktion der Kessel arbeiten. Dank der Verwendung von galvanisiertem Blech werden wir auch die Lebensdauer der Produkte erhöhen können.



## Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden

Das leitende Kader der ADES wurde in einem mehrtägigen Ausbildungsseminar in Tana im Bereich Management und Leadership aus- resp. weitergebildet. Die Mitarbeitenden empfanden diese Ausbildung als sehr wertvoll. Und von der Seminarleitung erhielten wir ein positives Feedback betreffend Qualität und Engagement unseres Kaders.

## Auswirkungen der politischen Situation und Zukunftsaussichten

Trotz der politisch unstillen Lage konnte die ADES gut arbeiten und sich weiterentwickeln. Unser Engagement in dieser schwierigen Phase wird uns von allen Seiten hoch angerechnet und zeichnet uns als guten Partner aus. Deshalb ist es nicht erstaunlich, dass wir ein gefragter Partner für künftige Projekte sind. Organisationen, die im Bereich erneuerbarer Energien Projekte vorbereiten, möchten uns als Partner integrieren. Allein im Dezember hatten wir Besuch von Vertretern verschiedensten Organisationen wie Weltbank, EU, Energieministerium, Tany Meva, wwf und anderen. Wenn sich die politische Lage nach den Wahlen stabilisiert – was alle hoffen, aber noch unsicher ist – dann wird die Nachfrage nach ADES-Produkten enorm steigen. Dementsprechend wird aber auch der Finanzbedarf für die Finanzierung der Aktivitäten sich erhöhen. Es warten also neue Herausforderungen, die es anzupacken gilt.

Otto Frei